

Sächsische Arbeiter-Zeitung

Organ zur Wahrung der Interessen der Arbeiterklasse.

Verlagsanstalt: Verlagsanstalt
König Johann-Strasse No. 1.
König Johann-Strasse No. 1.
König Johann-Strasse No. 1.

Verlagsanstalt: Königsbr. 45.
Königsbr. 45.
Königsbr. 45.

Nr. 143.

Wichtigste Angelegenheiten
werden hierin
besprochen.

Dresden, Sonnabend den 24. Juni 1893

Das Blatt kostet
vierteljährlich
1 Mark 50 Pf.

4. Jahrg.

Parteigenossen! Arbeitendes Volk von Dresden und Umgegend!

Es ist ein schwerer und zugleich ein erhebender Kampf, den wir morgen anzufechten haben! Der Kampf ist schwer, denn ein Gegner steht uns gegenüber, der an Brutalität alle anderen Gegner übertrifft, und der ein Meister ist in allen Künsten jesuitischer Heuchelei. Der Kampf ist aber zugleich ein erhebender, denn im Antisemitismus sehen wir den letzten Versuch der ausbeuterischen Mächte, das Volk hinter's Licht zu führen und durch die Versprechung von Reformen die Fortdauer der Unterdrückung und Volksentrechtung zu ermöglichen!

„Reformen“ hat man den Arbeitern so oft verheißen. Gerade die Antisemiten weisen mit Vorliebe auf die sogenannte „Kaiserliche Botschaft“ von 1881 und die Erlasse von 1890 hin, in denen den Arbeitern die lieblichsten Melodien vorgezungen wurden. Was ist aus all diesen schönen Worten geworden? Es sind Worte geblieben. Es ist allerdings eine „Sozialreform“ gemacht worden, aber jeder Arbeiter spürt es an seinem Leibe, wie unendlich geringwertig dieselbe ist, wie sie nicht einmal dazu hinreicht, die fortwährend schlimmer werdenden, das Arbeiterleben mehr und mehr zerstörenden Wirkungen der kapitalistischen Wirtschaftsweise einigermaßen auszugleichen!

Die Arbeiter haben zur Genüge kennen gelernt, daß sie nur vorwärts kommen können, wenn sie sich auf eigene Füße stellen, wenn sie nichts von den Besitzenden und deren Gnade erwarten. Auf diesem Wege ist die Arbeiterpartei binnen kurzer Zeit zur größten Partei Deutschlands geworden; die Furcht vor ihr hat die Besitzenden gezwungen, die Sozialreform einzurichten; die Abgeordneten der Arbeiterpartei haben niemals die schwersten Opfer, Entbehrungen und Gefängnis gescheut, um die Unterdrückten zu verteidigen gegen ihre Unterdrücker. Wohl sämtliche Großstädte Deutschlands sind von der Sozialdemokratie erobert worden, die Intelligenz siegte über das besitzende Schlaraffenland. Soorget denn dafür, Arbeiter von Dresden und Umgegend, daß die Dresdener Wahlkreise es den übrigen deutschen Großstädten gleichthun, daß Dresden endlich von dem Ruf einer geistig verflachten Stadt befreit werde!

Und Ihr, Handwerker, Gewerbetreibende, Unterbeamte! Ihr würdet Euch ins eigene Fleisch schneiden, wenn Ihr nochmals einem Vertreter des Kapitalismus zum Siege verhelft!

Bedenkt wohl, was diese Antisemiten für schätzbare Gefellen sind. Wie haben sie ein elend-verräterisches Spiel mit der Militärvorlage gespielt. Eine traurigere Schaulustpolitik ist noch nimmer dagewesen. Sie wollen das Militärsystem verstärken helfen, alle schweren Ungerechtigkeiten dieses Systems beibehalten, die Lasten für das Volk noch vermehren!

Die Antisemiten nennen sich „Freunde des Mittelstandes“. Sie sind es aber nur in derselben Art wie es auch die Konservativen waren. Unter deren Herrschaft ist der Mittelstand immer mehr zurückgegangen trotz Innungen und ähnlichen Spielereien. Und genau so wird es sein mit den Antisemiten. Gebt Ihr Euren Stimmen, so liefert Ihr Euch selbst ans Messer! Man wird Euch elendiglich verbluten lassen!

Nein, Handwerker, Gewerbetreibende, stellt Euch Schulter an Schulter mit der deutschen Arbeiterschaft, tretet ein in die Zweimillionen-Partei der Sozialdemokratie! Sie allein kann auch Euch von Euren Sorgen und Kummernissen erlösen. Ihr Programm enthält alle Forderungen, die geeignet sind, Eure Lage zu bessern. Verhört deshalb, indem Ihr für sie am Wahltag eintretet, den Einfluß der Sozialdemokratie, damit sie baldigst die volksausfängerischen Parteien der Kapitalanbieter zurückdrängen und eine Gefekgebung durchführen zum Schutz der Schwachen und Leidenden, zum Trutz gegen die Reichen und Gewaltthätigen!

Tretet deshalb allesamt morgen an die Wahlurne für wirkliche Volksmänner, für ehrliche Vorkämpfer der Freiheit und Gleichberechtigung! Gebt Eure Stimmen nur folgenden Kandidaten der sozialdemokratischen Partei:

1. Kreis (Dresden-Rechts): **August Kaden**, Landtagsabg. in Kötzschenbroda.
2. Kreis (Dresden-Links): **Georg Gradnauer**, Schriftsteller in Dresden.
3. Kreis (Dresden-Land): **Georg Horn**, Landtagsabgeordneter in Löbtau.

Reichstagswähler! Arbeitendes Volk! Die Entscheidungstunde steht vor der Thür! Thue Jeder seine Pflicht und Schuldigkeit! Ziehe Jeder die Säumigen zur Wahl heran!

Niemand darf bei der Wahl fehlen! Er wäre ein jämmerlicher Feigling, ein Verräther an seiner eigenen Familie! Auf jede Stimme kommt es morgen an!

Wohlan denn, ziehen wir in die entscheidende Schlacht, ziehen wir dem Siege entgegen unter den Klängen unseres herrlichen Kampf-Gesanges:

Auf, Sozialisten! Schließt die Reihen!
Die Trommel ruft, die Banner weh'n.
Es gilt, die Arbeit zu befreien,
Es gilt der Freiheit Auserkesh'n.
Der Erde Glück, der Sonne Fracht,
Des Geistes Licht, des Wissens Macht,
Dem ganzen Volke sei's gegeben,
Das ist das Ziel, das wir erstreben,
Das ist der Arbeit heil'ger Krieg.
Mit uns das Volk! Mit uns der Sieg!

Am Altmarkt, König Johann-Strasse No. 1.